INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 11
1. Ausgangspunkt und Anlass 11
2. Gegenstand und Methode 13
3. Das Besprechungsmodell 16
3.1 Zur Auswahl der Autoren 21
3.2 Der methodische Hintergrund 23
3.3 Das mögliche Zielpublikum 26

ERSTER TEIL: DIE BESTIMMUNG DER PERIODE 29

Die Periodisierung der Nachkriegsliteratur 31

I. Allgemeine Anhaltspunkte für die Periodisierung in 31
1. Der Einfluss der politischen Ereignisse auf die Entwicklung der lit. Intelligenz 31
2. Das Generationenproblem 35
3. Die Rolle der Emigrationsliteratur 36
4. Der Einfluss der Kritik 38
5. Die Stellung und Bedeutung der Gattungen in der Periodisierung 40
5.1. Das Theater 40
5.2. Die Lyrik 42

II. Zur Periodisierung der Prosa 45
1. Die Unterscheidung von drei Hauptperioden 45
Die Periode von 1945-1956 45
Die Periode von 1956-1976 46
2. Die Bedeutung des sozialistischen Realismus 47
3. Die Abrechnungsliteratur 49
4. Der historische Roman 52
5. Der Science-Fiction-Roman 53
6. Die Bauernprosa 54

III. Abschliessende Bemerkungen 57

ZWEITER TEIL: DIE BESCHREIBUNG DER PERIODE 61

1. Die Autothematik 63

Einführung in Begriffsbildung und Tradition 63
1. Zur Definition und Bedeutung 63
2. Die polnische Diskussion um den autothematischen Roman 67
3. Die Geschichte des polnischen autothematischen Romans 71
3.1. Die *Plane (Paluba,* 1902) 74
3.2. Zwischenkriegszeit 76
3.3. Der autothematische Roman nach 1945 81

Wilhelm Mach (1917-1965) – der Erneuerer wider Willen 89
1. Das fehlende Profil 89
2. Zur Rezeption 91
3. Das Werk 93
4. *Berge am schwarzen Meer* – Eigenart und Aussage der Fiktion 98
4.1. Das Verhältnis von Fabel und Kommentar 98
4.2. Die Zeitgeschichte 102
4.3. Der Künstler aus dem Bauernmilieu oder die Suche nach dem Sohn 106
5. *Berge am schwarzen Meer* – Eigenart und Aussage der Metafiktion 112
5.1. Struktur und Funktion des autothematischen Kommentars 112
5.2. Der autothematische Kommentar oder die Grenzen des neuen realist. Romans 117
6. Ansätze eines privaten Mythos – »Berge« an einem »schwarzen Meer« 122

J. Andrzejewski (1909-1983) 127
1. Zur Geschichte der Entstehung und Veröffentlichung von *Brei* 127
2. *Brei* in bezug auf seine Makrostruktur 132
3. *Brei* in bezug auf seine Mikrostruktur 136
3.1. Die Mikrostruktur der Vorbereitung (Przygotowanie) 136
3.2. Die Mikrostruktur des Prologs (Teil II) 143
3.3. Die Mikrostruktur des Intermedium oder die polnischen Curricula vitae 151
3.4. Die Mikrostruktur des Non consummatum 152
3.5. Die Mikrostruktur des Tagebuchs 154

Abschliessende Bemerkungen 157

2. Autobiographie 163

Einführung in Begriffsbildung und Tradition 163
1. Zur Bedeutung und Erforschung der Autobiographie ausserhalb Polens 163
2. Die polnische Diskussion 166
3. Zur Geschichte der polnischen Autobiographie 168
3.1. Zur autobiographischen Literatur der Nachkriegszeit 173
3.2. Formen moderner autobiographischer Literatur 175
Das »Ich« und das totalitäre System 175
Das »Ich« und die veränderbare Wirklichkeit 178
Das »Ich« und die fremde Wirklichkeit. Das Reisetagebuch 180
Das »Ich« und die Selbstfingierung 181
Das »Ich« und die Selbstentblössung 183
Das »Ich« und die eigene Vergangenheit 184

K. Brandys (1916)* 187
1. Bedeutung und Bewertung von K. Brandys in der Prosaentwicklung nach 1956 187
2. Die Periodisierung 188
2.1. Die Zäsur von 1955/56 188
2.2. Die Entwicklung nach 1956 190
3. *Briefe an Frau Z. (Listy do Pani Z.)* 192
3.1. Die Strukturform des Briefes 192
3.2. Ansätze der Makrostruktur 198
4. *Joker (Dżoker)* – Die Suche nach Grossstrukturen im autobiographischen Text 201
4.1. Erinnerungen aus der Gegenwart – der Erinnerungscharakter 202
4.2. Erinnerungen aus der Gegenwart zwischen Tagebuch und Memoiren 205
4.3. Die fiktionale Erzählung als »Joker« der Strukturführung 208
4.4. Zusammenfassung 211
5. *Monate (Miesiące)* 213
5.1. Genrebestimmung im autothematischen Kommentar 213
5.2. Die Tagebuchform als Textstruktur 215
5.3. Die Erweiterung des Tagebuches durch die Erinnerungsarbeit 219
5.4. Die »Romanhaftigkeit« 220

M. Białoszewski (1922-1983) – Prosa zwischen intimem Tagebuch und »Ready Made« 227
1. Person und Bedeutung 227
2. Wirkung und Forschung 231
3. Die Auswahl der Gattung bei der Suche nach Prosa-Grossformen 234
4. Das Verhältnis zur Makrostruktur – die Tendenz zur Prosa 236
4.1. Die zurückhaltende poetologische Selbstdarstellung 237
4.2. Die Memoirenstruktur 240
4.3. Das intime Tagebuch 244
4.4. Das »Reisetagebuch« 250
5. Die Mikrostruktur und die Tendenz zur Lyrik 253

Abschliessende Bemerkungen 261

3. Die Groteske 267

Einführung in Begriffsbildung und Tradition 267
1. Zur Bedeutung und Erforschung der Groteske ausserhalb Polens 267
2. Der polnische Beitrag zu einer Theorie der Groteske 270
3. Zur Geschichte der polnischen Groteske 270
   3.1. Die polnische Groteske nach 1945 275
   3.2. Die polnische Groteske nach 1956 277

*Sławomir Mrożek (*1930)* 287
1. Zu seiner Rolle im literarischen Leben 287
2. Zur Werkentwicklung 289
3. Zwischen Satire und Parodie 291
   3.1. Die Bedeutung der Stilparodie 291
   3.2. Die Reichweite von Mrożeks Satire 298
   3.3. Das Spannungsverhältnis von Satire und Parodie zur Groteske 302
4. Die Groteske 306
   4.1. Zeichen der Groteske 306
   4.2. Die Integration der grotesken Motive im Frühwerk 308
   4.3. Das Verhältnis zwischen den frühen und den späten Erzählungen 312
   4.4. Die philosophische Groteske 315
      Die Struktur des grotesken Bildes 316
5. Zeichen der parodistischen Auflösung 325

*Tadeusz Konwicki (*1926)* 329
1. Zur Gliederung des Werkes 329
2. Zur Situation der Forschung 331
3. Die Autothematik 333
4. Die Monothematik 337
   4.1. Das »Tal«-Thema oder die Erinnerung an die Jugend in der Heimatarmee 337
   4.2. Die politische Thematik zwischen Satire und »Apokalypse« 340
   4.3. Die thematische Achse der Autobiographie 343
5. Die Narrationsverfahren 344
   5.1. Der Realismus 346
   5.2. Der Satire- und Parodie-Charakter 347
   5.3. Die Groteske 355

Abschliessende Bemerkungen 367

4. Die Authentik 371

Einführung in Begriffsbildung und Tradition 371
1. Zum Problem ihrer Abgrenzung in der polnischen Literatur 371
2. Die polnische Tradition der authentischen Prosa 374
   2.1. Die authentische Prosa nach 1945 377
   2.2. Die Authentik als Zeichen einer neuen Generation 379
      Zur Entwicklung der 56er Generation 383
   2.3. Der »Kleine Realismus« 389

Marek Hłasko (1934-1969) in der Faszination der grossen Szene 393
1. Die Legende 393
2. Zur Rezeption in Kritik und Wissenschaft 395
3. Grundprobleme von Hłaskos Werkentwicklung. 397
   3.1. Die Periodisierung als Problem der Isolierung von zwei Werkgruppen 397
   3.2. Die Faszination der grossen Szene als Hauptcharakteristikum von Hłaskos Werk 400
4. Zwischen Authentik und Sentimentalität. Zu Hłaskos Frühwerk 402
   4.1. Die Thematik 403
   4.2. Die Grenzen der Liebesgeschichte als Dokument der Abrechnungsliteratur 405
   4.3. Die Gefahr der Sentimentalität 409
5. *Die Friedhöfe* zwischen Gogol und Kafka 413

6. Haupttendenzen des Spätwerkes 418
6.1. Der autobiographische Roman 418
6.2. Der Rückgriff auf ein symbolisches Erzählen 419
6.3. Vom »Propheten« zum »Histrone« 422

Marek Nowakowski (1935)* 435
1. Zur Bedeutung und Eigenart des Werkes 435
2. Die Thematik 436
2.1. Die Monothematik 436
2.2. Die politische Thematik 438
2.3. Der Behaviorismus 440
3. Die Entwicklung der Narration 441
3.1. Ein geschlossenes System *Układ zamknięty* (1. Phase) 442
3.2. *Würmer (Robaki)* – die Tendenz zur autobiogr. Ich-Erzählung (2. Phase) 446
Die Tendenz zur Autobiographie 447
Die Tendenz zur Autothematik 449
Die Tendenz zur geschlossenen Fabel 451
3.3. Die Eigenart und Entwicklung des Ich-Erzählers 452
3.4. Das Warten auf das politische Engagement (3. Phase) 457
Die Politisierung 458
Die Psychologisierung 461
Abschied vom »Fürsten der Nacht« 465
Noch einmal die Hochzeit 466
Zur Tradition des Motivs 466
Die politische Abrechnung 467
Die Selbstgespräche der Einsamen 471
Die Suche nach dem Sinn der Wirklichkeit 474

Abschliessende Bemerkungen 477

Schlusswort 481

Bibliographie 483

Bibliographie der bibliographischen und enzyklopädischen Hilfsmittel 483

Bibliographie der literarischen Texte 484

Bibliographie der Sekundärliteratur 488

Register 503

Erklärendes Sachregister 503

Namenregister 505